

Die Truman Show

27.07.2016 | [Captain Hook](#)

Für die Trumans dieser Erde, die zuvor sorglos in der Welt ihrer liebsten Reality-TV-Serie gelebt hatten, platzen die schönen bunten Seifenblasen eine nach der anderen. Sie erwachen und müssen die beängstigende Wahrheit erkennen: Wir sind alle gefangen in einer vergessenen Episode der Mystery-Serie Twilight Zone, in der psychopathische Faschisten die Welt übernehmen und uns alle töten. So etwas geschieht eben, wenn man ein naiver Idiot wie Truman ist und all seine Informationen von Facebook und einer bankrotten Gesellschaft bezieht, die versucht, sich mit Hilfe von Lügen, fertigen Drehbüchern und autoritären Mittel am Leben zu erhalten.

Immer größere Teile der entrechteten Mittelklasse erleben ein ähnliches Erwachen wie Truman, als die Lügen schließlich aufgedeckt wurden. Unterdessen versuchen die Psychopathen unser Leben vollständig zu kontrollieren.

Ich sage, sie "versuchen" unser Leben kontrollieren, dabei haben sie genau das bereits erreicht. Was wir jetzt beobachten, ist der Umkehrprozess. Es gibt keine Kolonien mehr, die man noch erobern könnte, also wenden sich die Machthabenden gegen ihr eigenes Volk - gegen Sie - bis auch das zu große Unruhen zur Folge hat.

Wir haben den Teil der Geschichte des Autoritarismus erreicht, in dem sie uns zeigen, wie wahnsinnig sie sind und warum wir sie fürchten sollten. Aus diesem Grund erschießt die Polizei in den USA auch immer wieder Menschen und bislang sind sie damit davongekommen. Die Schikanen gegenüber den anderen großen Mächten im geopolitischen Spiel - China und Russland - werden dagegen nicht ungestraft bleiben. Dafür sind die gerissenen Führungskräfte dieser Länder zu klug. Sie haben die Hinterlistigkeit und Niedertracht des Amerikanischen Reiches durchschaut, und das schon seit der Finanzkrise. Deren Echo vernehmen wir übrigens auch heute wieder. Sie brauchen nur einen Blick auf den Anstieg des Kreditvolumens seit 2008 zu werfen.

Wie Sie sicherlich wissen, verfolgen die Verfechter des Status Quo ihre Mission, die Welt in ihre eigene Version der Truman Show zu verwandeln, seitdem mit gesteigertem Ehrgeiz, damit sie selbst weiter in ihrer Traumwelt leben können. Doch sogar für die Eliten werden die Zeiten härter, ganz zu schweigen von den ehrlichen, zivilisierten Bürgern. Die Machthaber zeigen zunehmend Anzeichen von Verzweiflung, denn nicht nur die Realwirtschaft steckt in Schwierigkeiten, auch die mit Null- und Negativzinsen subventionierte Wirtschaft hat ganz offensichtlich allem Gelddrucken zum Trotz einige Probleme, die uns an die große Finanzkrise von 2008 erinnern.

Bisher hat der Status Quo es geschafft, immer einen Schritt voraus zu bleiben, die Interventionen an den Märkte zu verstärken und alle Überreste der Realität hinter sich zu lassen. Die Allzeithochs an den Aktienmärkten bestätigen diese Einschätzung, denn dabei handelt es sich um eine von Algorithmen geschaffene Fiktion, die mit der Wirklichkeit nicht mehr gemeinsam hat.

Darum geht es auch bei Hillary Clinton - um das Aufrechterhalten des Traums. Aus diesem Grund erlauben die USA ihr ungeachtet aller Fehltritte weiterzumachen. The show must go on - egal zu welchem Preis. Hat es Sie erstaunt, dass Clinton im Zuge der E-Mail-Affäre nicht angeklagt wird?

Das kann ja nun wirklich keine Überraschung gewesen sein. Zu viele Bürokraten, Parteifunktionäre und andere Angehörige des Establishments aller Art sind davon abhängig, dass der Traum nicht endet. Die Truman Show muss um jeden Preis fortgesetzt werden. Das wissen Sie doch, oder? Am Ende wird das leider nur dazu führen, dass auf beiden Seiten der Gleichung unerwartete, extreme Ergebnisse die Folge sind: Der Polizeistaat wird völlig zum Faschismus übergehen und der Status Quo wird bei den Präsidentschaftswahlen im November abgewählt, zumindest wenn die Wahlen nicht manipuliert werden. Die Leute werden immer wütender.

Die Frage ist allerdings, ob Trump nicht auch die herrschende Ordnung repräsentiert und sich nur besser verkleidet. Wie bei Obama werden wir die Antwort erst nach der Wahl herausfinden, doch wenn Trump ebenfalls ein doppelzüngiger Lügner ist, dann wird das amerikanische Volk das nicht noch einmal widerspruchslös hinnehmen. Egal wer gewählt wird und welche Maßnahmen ergriffen werden - in den kommenden Jahren wird es für die US-Wirtschaft bergab gehen, weil der gigantische Schuldenberg implodiert.

Wenn Trump wieder in inländische Infrastrukturprojekte wie Straßen, Brücken und Mauern investiert, werden

zumindest neue Arbeitsplätze geschaffen und die Lage wird vorübergehend etwas besser wirken - zumindest bis die steigenden Zinsen ihren Tribut fordern. Das Problem ist, dass Trump ganze Schiffsladungen neuen Geldes drucken müsste, wenn er auch nur die Hälfte dessen tun will, was er ankündigt. Die Staatsanleihen werden das ganz und gar nicht gut finden.

Wie wäre es mit mehr quantitativen Lockerungen? Wird das die Anleihen nicht bis in alle Ewigkeit unterstützen? Dazu kann ich nur sagen: Geldschöpfungsmultiplikatoren. Wenn die Menschen in den USA wieder mehr arbeiten und mehr Geld ausgeben, wird sich die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes dann nicht zwangsläufig erhöhen? Natürlich wird sie das, und für die Anleihen wird das zum Problem werden. Die einzige andere Möglichkeit ist ein deflationärer Kollaps.

Genau darüber zerbrechen sich die "Experten" derzeit offenbar den Kopf. Ich schätze, sie haben nicht mitverfolgt, wie sich das Geldangebot seit 2008 entwickelt hat. Wahrscheinlich ist ihnen auch nicht aufgefallen, dass die Wahnsinnigen an der Macht noch wahnsinniger geworden sind, denn wenn man die Wirtschaft mit Hilfe einer "Blasen-Strategie" führt, muss man immer einen Schritt voraus sein. Sollte das den Machthabern nicht mehr gelingen, wären die Folgen verheerend. Doch bevor dieses Szenario eintreten kann, müssten wir zunächst einen Einbruch des Goldkurses, angeführt von den Aktien der Minengesellschaften beobachten, nicht wahr?



Abbildung 1

Die Antwort darauf ist "nein", denn die Realwirtschaft und die subventionierte Wirtschaft geraten zunehmend aus den Fugen, falls Ihnen das nicht aufgefallen sein sollte. Dennoch ist es schwer vorstellbar, dass die Aktien der Edelmetallunternehmen im gleichen Rekordtempo weiter steigen wie bisher (siehe Abbildung 1), solange wir keine deutliche Inflation haben oder zumindest die Aussicht auf eine höhere Inflationsrate besteht.

Seit dem Beginn der Rally im Edelmetallsektor sind gerade einmal sechs Monate vergangen und das monatliche Verhältnis zwischen dem Dow Jones und dem Philadelphia Gold and Silver Index (XAU) steht bereits kurz davor, auf den 155-monatigen, exponentiell gewichteten Durchschnitt (EMA) und die ultimative Unterstützungslinie zu treffen. Das ist schon ein ziemlich deutliches inflationäres Signal für eine angeblich deflationäre Situation. Deutet das darauf hin, dass die Machthaber mit dem Umfang der Geldschöpfungen nicht mehr Schritt halten können oder sind solche Überlegungen reine Narrheit? In diesem Zusammenhang sollten wir auch das nächste unbedeutende technische Detail betrachten (Achtung, Sarkasmus...) (siehe Abbildung 2).

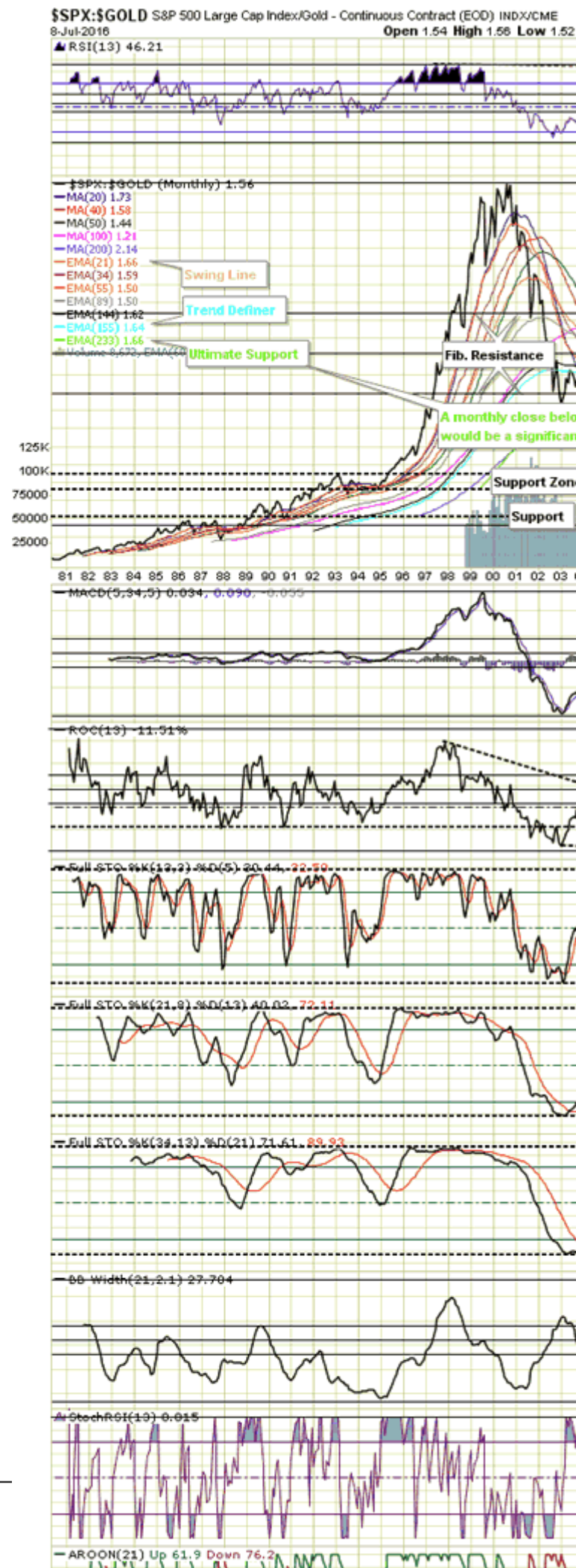


Abbildung 2

Hier haben wir nun einen Chart, der in keinerlei bullische Signale sendet. Wenn die allgemeinen Aktienmärkte nicht bald ein Top bilden bedeutet das, dass die Edelmetallpreise sich demnächst zu einer "Marsmission" aufmachen werden. Alles, was dazu auf Monatsbasis nötig ist, ist ein klares Durchbrechen einer wichtigen Unterstützung wie der Fibonacci-Resonanz-Linie oder den gleitenden Durchschnitten, die sich in Abbildung 1 in etwa im gleichen Bereich befinden (gelb markiert). Sobald diese Linien unterschritten sind, sollten die Edelmetalle in die Höhe schießen, und das ist alles andere als eine deflationäre Zukunftsprognose.

Wenn man dem Kollaps in den zentralen Planungsbehörden weiterhin einen Schritt voraus sein will, dann werden die Entscheidungsträger in Hinblick auf Währungsabwertungen die Initiative ergreifen müssen. Während der Globalismus weiter zerbröckelt wird diese Entwicklung immer offensichtlicher werden. In zahlreichen Kernländern des Westens - insbesondere in Europa - können wir die Beschleunigung dieser Prozesse sowohl an wirtschaftlicher als auch an politischer Front bereits beobachten. Im November wird der Trend auch die Vereinigten Staaten endgültig erfassen.

\$SPX:\$VIX S&P 500 Large Cap Index/Volatility Index - New Methodology INDEX

Open:	159.04	Ask:	P/E:	Options:	no
High:	161.49	Ask Size:	EPS:	Annual Dividend:	N/A
Low:	157.12	Bid:	Last Size:	Yield:	N/A
Prev Close:	134.28	Bid Size:	VWAP:	SCTR:	

▲ RSI(13) 55.39

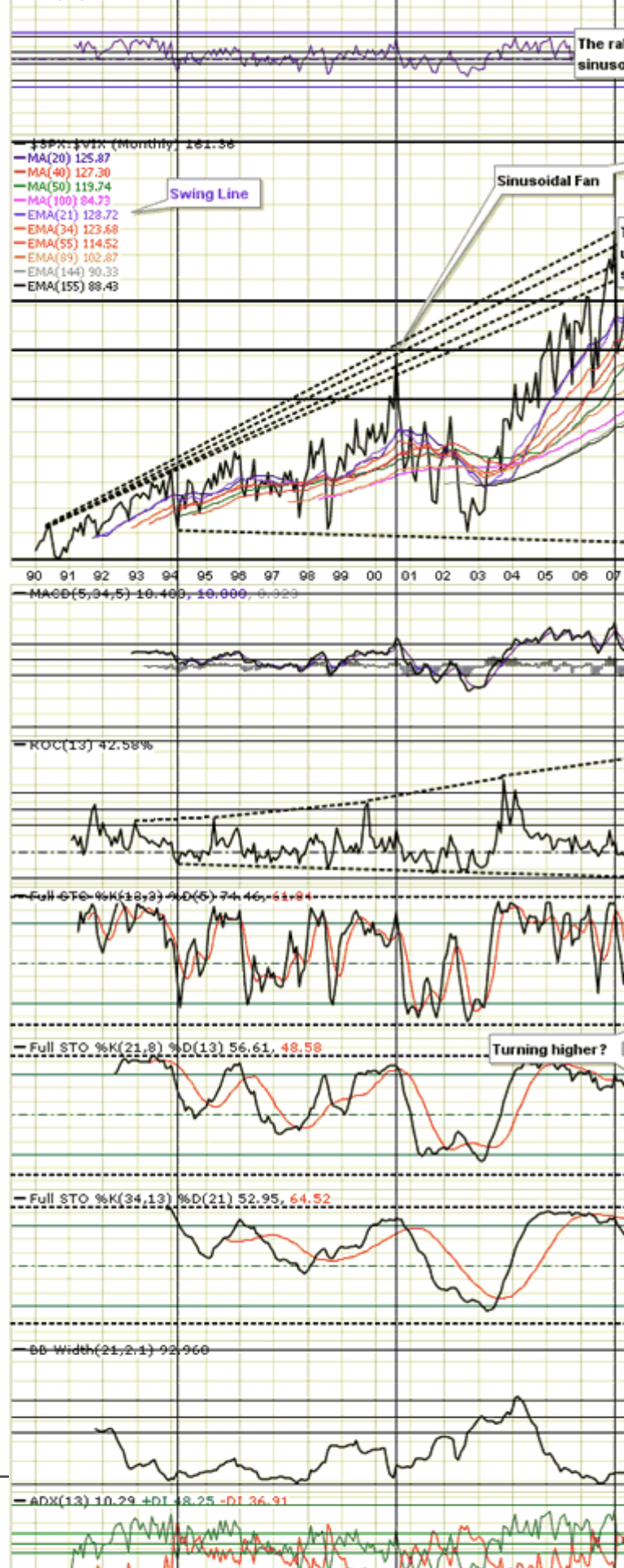


Abbildung 3

Technischer Hinweis: Beachten Sie die nach oben ausbrechenden Indikatoren in Abbildung 3. Lassen Sie sich von den Spatzenhirnen nicht einreden, dass die Rally an den Aktienmärkten bald vorüber sein wird. Wir leben schließlich in der Truman Show und Hillary Clinton braucht ein neues Paar Schuhe. Der S&P 500 wird weitere 100 Punkte zulegen, um die Kosten dafür zu decken. Eventuell könnte er sogar 200 Punkte steigen und die Untergrenze seines langfristigen Trendkanals erneut testen.

Nach der US-Präsidentschaftswahl im November wird es im globalen Währungssystem zu radikalen Veränderungen kommen, unabhängig davon, wer letztlich gewählt wird. Die Tendenzen zur Deglobalisierung (Dezentralisierung) werden in uneingeschränkt nationalistische Strömungen münden. Aufstrebende Lokalpolitiker werden sich diese Stimmung zu Nutze machen, während die Amtsinhaber versuchen werden, das Ruder doch noch herumzureißen und ihre Taktik zu ändern, sobald ihnen bewusst wird, dass sich der Status Quo nicht aufrechterhalten lässt, wenn die Wirtschaft einbricht.

In diesem Zusammenhang sollte man auf die Banken achten, von den wohl die ultimativen Signale ausgehen werden. Diejenigen, die unablässig vor dem Kollaps der Deutschen Bank warnen, werden vermutlich recht behalten. Anschließend wird der gesamte globale Bankensektor folgen, bis hin zu den systemrelevanten US-Banken. Das Verhältnis zwischen dem S&P 500 und dem ETF Financial Select Sector (XLF), welcher auf dem gleichnamigen Finanzbranchen-Index beruht, bildet seit 2008 eine riesige Dreiecksformation.

Sobald das Verhältnis nach oben aus dem Muster ausbricht, ist mit einem dauerhaften Einbruch an den Aktienmärkten zu rechnen. Zuerst jedoch stehen neue nominelle Allzeithochs (Anstieg des S&P 500 auf 2.200-2.300 Punkte) sowie ein Test der in Abbildung 3 eingezeichneten Fächerlinien zu erwarten.

Der Versuch, dem Kollaps immer einen Schritt voraus zu bleiben, wird die Aktien und Anleihen zunächst weiterhin nach oben treiben. Es sollte uns daher nicht überraschen, dass der Chefökonom der Deutschen Bank angesichts dieser Lage einen Bail-out der europäischen Banken fordert. Das erklärt auch die kontinuierlichen Kursgewinne der Aktien, jetzt da die Marktstimmung weitere Aufwärtsbewegungen nicht mehr unterstützt. Die Edelmetallkurse profitieren ebenfalls von dieser Situation und auch der neuerliche Anstieg der wichtigen Put/Call-Ratios des Open Interest im Edelmetallsektor gegen Ende letzter Woche hat mit Sicherheit nicht geschadet. Offenbar haben die Marktteilnehmer von den Absicherungsgeschäften noch nicht genug.

Wann genau es zu einer Korrektur kommt, lässt sich nicht vorhersagen, doch wir möchten darauf hinweisen, dass der Gold Bugs Index (HUI) sich schnell seinem Widerstand bei 280 Punkten nähert und womöglich bereits daran gescheitert ist. Das sollte man mit Blick auf weitere Käufe im Hinterkopf behalten. Mit Sicherheit wird es bessere Gelegenheiten zum Ausbau der eigenen Positionen geben.

Bei Kursrücksetzern bietet der Edelmetallsektor derzeit gute Investitionsmöglichkeiten.

© Captain Hook
www.treasurechestsinfo.com

Der Kommentar wurde ursprünglich am 11. Juli 2016 auf www.treasurechestsinfo.com für Abonnenten veröffentlicht und am 25. Juli 2016 auf www.safehaven.com veröffentlicht, sowie exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/294891--Die-Truman-Show.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).